

Linzer Diözesanblatt

151. Jahrgang

1. Dezember 2005

Nr. 6

Weihnachts- und Neujahrswunsch

Im Blick auf das Weihnachtsfest und den Jahreswechsel ist es mir ein Anliegen, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in pastoralen, caritativen und administrativen Aufgabenbereichen herzlich zu danken für das vom christlichen Glauben durchdrungene Engagement in unserer Ortskirche, das ich in den ersten Wochen meiner Amtszeit als Diözesanbischof bereits vielfach selbst mit Freude erleben konnte. Einen speziellen Dank sage ich für alle Bemühungen und Initiativen zu einem tieferen Verständnis der Feier der Eucharistie, durch die die Einheit in Christus unter uns gefördert und verwirklicht wird.

Im soeben begonnenen Kirchenjahr wollen wir unter dem Schlüsselwort „aufdanken – Gott in der Zeit des Menschen“ die Festtage und Festzeiten des Kirchenjahres, vor allem die damit angesprochenen menschlichen Grunderfahrungen und Glaubensinhalte, in Kirche und Gesellschaft verstärkt ins Bewusstsein rufen. Ich ersuche, in den Pfarren, im Religionsunterricht, in den kategorialen Einrichtungen sowie in diözesanen Stellen diesen Schwerpunkt nach Möglichkeit aufzugreifen und dabei jenen Christinnen und Christen besondere Aufmerksamkeit zu schenken, die den Zugang zur Kirche und zur Liturgie noch nicht gefunden oder wieder verloren haben. Mögen viele Menschen dazu motiviert werden, Gott in ihrer Zeit Raum zu geben. Möge Gottes heilende Gegenwart und Zuwendung auch durch unser Mitwirken für viele erfahrbar werden und Hoffnung und Zuversicht für das alltägliche Leben geben.

Ich wünsche allen gute Tage der Vorbereitung auf Weihnachten, eine von innerer Freude und Frieden erfüllte Festzeit und ein gesegnetes neues Jahr 2006.

+ *L. Schwarz*

Bischof Dr. Ludwig Schwarz SDB

Inhalt

- | | |
|--|---|
| 69. Weihnachts- und Neujahrswunsch | 77. Vermittlung in Konfliktsituationen |
| 70. Richtlinien zur Unterstützung kleiner Pfarren ohne hauptamtliche/n SeelsorgerIn am Ort | 78. Aktion SEI SO FREI / BRUDER IN NOT |
| 71. Aus der Dechantenkonferenz | 79. Epiphaniekollekte für Priester aus allen Völkern |
| 72. Meldung der Kirchenaustritte | 80. Osthilfesammlung 2006 / Osthilfe-Fonds und Caritas der Diözese Linz |
| 73. Information der Finanzkammer | 81. Termine |
| 74. Pfarrbesuche – Visitationen 2006 | 82. Literatur |
| 75. Personelle Veränderungswünsche 2006 | 83. Hinweise |
| 76. Personen-Nachrichten | Impressum |

4010 Linz, Postfach 251

<http://www.dioezese-linz.at>

Telefon (0732) 772676



Katholische Kirche
in Oberösterreich

70. Richtlinien zur Unterstützung kleiner Pfarren ohne hauptamtliche/n SeelsorgerIn am Ort

Für kleine Pfarren sollen die seelsorglichen und finanziellen Rahmenbedingungen so gestaltet werden, dass die Voraussetzungen für eine lebendige Pfarrgemeinde gesichert werden können. Die Erreichung dieses Zieles soll durch nachstehende Richtlinien gefördert werden:

1. Wird eine Pfarre nicht mehr mit einem Priester oder einem/einer hauptamtliche/n LaienseelsorgerIn am Ort besetzt, ist von den zuständigen Organen (Dechant, Dekanatskämmerer, zuständige diözesane Stellen ...) eine Bestandsaufnahme im Hinblick auf die seelsorgliche Situation, das pfarrliche Vermögen, die Vermögensentwicklung, den Bauzustand und eventuell erforderliche Baumaßnahmen sowie die Ausstattung der Pfarrkanzlei durchzuführen.
2. Voraussetzung für finanzielle Zuschüsse sind die Bereitschaft zu ehrenamtlichem Engagement, sodass die kirchlichen Grundfunktionen gelebt werden, das Funktionieren pfarrlicher Gremien und ein Mindeststandard im Bereich der Pfarrverwaltung.
3. Im Einzelfall (insbesondere bei Pfarren unter 500 Katholiken) ist zu überlegen, inwieweit die Pfarrverwaltung bzw. Teile davon in Kooperation mit anderen Pfarren im Seelsorgeraum wahrgenommen werden können, wobei auch dann sicher zu stellen ist, dass es eine Ansprechperson vor Ort für die Pfarrbevölkerung gibt.
4. Um das im Pkt. 2. Genannte zu gewährleisten, gibt es die Möglichkeit, um einen Zuschuss bei der Diözesanfinanzkammer anzusuchen. Die Möglichkeit erlischt mit der Ernennung eines hauptamtlichen Seelsorgers/einer hauptamtlichen Seelsorgerin am Ort.

Ein Zuschuss wird gegeben bei zusätzlicher Anstellung bzw. bei Anstellungserweiterung einer/

eines entsprechend qualifizierten Pfarrsekretärin/Pfarrsekretärs. Die Diözesanfinanzkammer übernimmt 50 % der Jahrespersonalkosten (maximal aber € 2000,-) in Pfarren bis 1000 Katholiken, in Pfarren über 1000 Katholiken erfolgt eine Einschleifregelung bis zu einem Zuschuss von maximal € 3000,-. Voraussetzung: der/die PfarrsekretärIn nimmt Aufgaben über den Kernbereich der Pfarrverwaltung (Ansprechperson, Informationssicherung, Koordinationsaufgaben ...) hinaus wahr.

Die Gewährung der Zuschüsse hängen auch vom Vermögensstand und der Vermögensentwicklung der ansuchenden Pfarre ab. Die Entscheidung bezüglich Zuschuss trifft der/die FinanzkammerdirektorIn.

5. Für Pfarren, die bis dato eine/n PfarrsekretärIn angestellt und keine/n hauptamtliche/n SeelsorgerIn mehr am Ort zur Verfügung haben, gilt die Regelung analog.
6. Bei Beteiligung von Ehrenamtlichen an Leitungsaufgaben (Seelsorgeteam, Pfarrverantwortliche/r) gilt die bisherige Regelung an finanzieller Unterstützung für Auslagenersatz etc.
7. Diese Regelung, die von der Ordinariatskonferenz und vom Erweiterten Konsistorium gut heißen wurde, gilt ad experimentum ab 1.1.2006 bis 31.12.2007.

Linz, am 10. November 2005

Zl. 1929/05

*Univ.-Prof. DDr. Severin Lederhilger
Generalvikar*

71. Aus der Herbst-Dechantenkonferenz

Die Herbst-Dechantenkonferenz fand am 14./15. September 2005 im Bildungshaus Schloss Puchberg statt (Die Mitglieder haben ein ausführliches Protokoll erhalten).

1. **Bischof Maximilian Aichern** dankt den Dechanten für die mitbrüderliche Zusammenarbeit in der Dechantenkonferenz sowie für die kritische Loyalität in seiner Amtszeit und ermutigt dazu, sich die menschliche und geistliche Freude durch nichts nehmen zu lassen. Er erinnert insbesondere an das Ökumenische Sozialwort. Es ist ein Langzeit-Dokument, das wesentlich von der Verwirklichung seiner Inhalte lebt.
2. Mag.^a Silvia Breitwieser informiert über die Struktur und insbesondere über die Aufgaben der **Ökumenischen Notfallseelsorge Oberösterreich**. Die Notfallseelsorge versteht sich als Angebot für Menschen, die durch elementare Ereignisse in ihrer Lebensgewissheit schwer erschüttert wurden (www.dioezese-linz.at/notfallseelsorge).
3. **Schöpfungsspiritualität – Umwelt-Ökologie:** Univ.-Prof. Dr. Michael Rosenberger (Umweltbeauftragter der Diözese Linz) motiviert für das Anliegen „Pfarrgemeinden als Orte christlicher Schöpfungsspiritualität und -verantwortung“. Er unterstreicht, dass die Sorge um die Schöpfung zu den Kernaufgaben kirchlichen Lebens gehört, indem er die Verankerung der Schöpfungsspiritualität in der Bibel am Symbol des Lebensbaumes aufzeigt. Das zentrale Thema der Schöpfungsverantwortung findet sich im Ökumenischen Sozialwort 2003 (Nr. 298-302) sowie im Umwelt-Leitbild der Diözese Linz 1996 und bekommt durch den Beitritt der Diözese zum Klima-Bündnis sowie zur Klima-Rettung einen speziellen Ausdruck. Prof. Rosenberger präsentiert ferner die Ergebnisse einer Umfrage bezüglich der pfarrlichen Umweltaktivitäten sowie die aktuellen Schwerpunkte der Umweltarbeit auf Diözesanebene.
4. Zum neuen **Generaldechant** wird **KonsR Mag. Franz Wild** gewählt, zum **Generaldechant-Stellvertreter** **KonsR Mag. Helmut Part**.
5. Mag.^a Maria Eichinger und Christian Penn stellen Mitglieder, Ziele und Angebote des diözesanen **Firm-Arbeitskreises** vor.
6. **Bischof Ludwig Schwarz** stellt sich der Dechantenkonferenz vor und benennt einige Anliegen und generelle Schwerpunkte für sein Wirken als Diözesanbischof von Linz.
7. **Visionen für die Diözese Linz:** Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber referiert „Biblische Erinnerungen zum Erkennen der Zeichen der Zeit“. Er erinnert daran, dass die Grundvision unserer Glaubens- und Lebensorientierung die von Jesus zugesagte Vision des nahe gekommenen Gottes Reiches ist. Prof. Gruber erläutert ausführlicher einige Kennzeichen unserer aktuellen kirchlichen Situation und verbindet diese mit konkreten Fragestellungen zur Reflexion unserer Haltung diesen Entwicklungen gegenüber sowie unserer Konsequenzen daraus für die pastorale Praxis:
 - Auflösung der Einheit von Religion und Gesellschaft (Ende der abendländisch-konstantinischen Kirchenepoche; Reduzierung der Funktion der Religion für die Gesellschaft auf Identitätsstiftung und Trost in Krisenlagen; Aufgabenorientierung anstelle von Sozialformorientierung).
 - Erfahrung der Machtlosigkeit der Kirche in der säkularen Kultur (Erfahrung der Machtlosigkeit als Urquelle der biblischen Glaubens- und Gotteserfahrungen).
 - Verlust pastoraler Macht kann zur biblischen Gotteserfahrung zurückführen: Gott „fühlt“ Leid und Ohnmacht und er rettet (Gott ist „Empathie“ in höchstem Maße; Empathiefähigkeit der ChristInnen – Hinweis auf die Präambel von Gaudium et spes).
 - Seelsorger und Seelsorgerinnen als gotterfahrene, gotteskompetente Menschen (Fähigkeit zur Unterscheidung zwischen Gott und Götzen; Einlassen auf die eigene Personwerdung).
8. Finanzdirektor Primetshofer informiert über Zuständigkeit und Vorgangsweise bei der Temporalienübergabe und bei der Kämmerernachschau.
9. Caritasdirektor Mühlberger berichtet: 80 % der Pflegeleistungen werden von Angehörigen er-

bracht (davon wiederum mehr als 80 % von Frauen). Diese Menschen stehen oft unter kaum zumutbarer Belastung. Die Caritas sucht für die Anliegen der pflegenden Angehörigen Ansprechpersonen in den Pfarren. Weiters wird überlegt, bei Bedarf und Möglichkeit z. B. gruppenweise Halbtagesbetreuung zur Entlastung von Angehörigen zu initiieren.

10. Schulamtsdirektor Aufreiter stellt eine Übersicht über die „gesetzlich anerkannten Kirchen und Religionsgesellschaften“ sowie die „staatlich eingetragenen religiösen Bekenntnisgemeinschaften“ zur Verfügung und ruft die Bestimmungen über die Teilnahme am Religionsunterricht in Erinnerung.

11. Auf Ersuchen von Mag. Ferdinand Kaineder (Kommunikationsbüro) werden von den Mit-

gliedern Themen vorgeschlagen, die sie für geeignet halten, dem Evangelium und der Kirche in Oberösterreich Profil zu geben.

12. **Pfarrpartnerschaften:** Mag.^a Sigried Spindbeck-Luger und Dr. Christoph Mülleder (Caritas Auslandshilfe) stellen Pfarren aus Bosnien-Herzegowina (Diözese Mostar), Serbien und Montenegro (Diözese Subotica) sowie Rumänien (Erzdiözese Alba Iulia) vor, für die Partnerschaften in Oberösterreich gesucht werden. Derartige Pfarrpartnerschaften sollen nicht auf humanitäre und finanzielle Hilfe beschränkt bleiben, auch gegenseitige Besuche und gemeinsame Feiern sind wichtige Aspekte.

Die nächsten Dechantenkonferenzen sind am 11. Mai und am 21. / 22. September 2006 im Bildungshaus Schloss Puchberg.

72. Meldung der Kirchenaustritte

Aufgrund eines Erlasses des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur werden die Kirchenaustritte nur mehr an das diözesane Matrikenreferat gemeldet und nicht mehr an das Wohnpfarramt.

Das Matrikenreferat meldet daher die Austritte auch an die Wohnpfarren, die die entsprechende Eintragung im Apostatenbuch vorzunehmen ha-

ben. Die Meldung an die Taufpfarren durch das Matrikenreferat geschieht wie bisher.

Auf den Schreiben des Matrikenreferates stehen zuerst jene Meldungen, die im Taufbuch einzutragen sind, dann die Informationen an das Wohnpfarramt. Von diesen Meldungen sind die Austritte im Apostatenbuch und die Firmungen im Firmungsbuch einzutragen.

73. Information der Finanzkammer

PfarrsekretärInnen

Die Finanzkammer – Referat Pfarrverwaltung und Pfarrliches Personal – wurde vom Bischöflichen Ordinariat durch eine Verwaltungsverordnung beauftragt, die „Richtlinien für die Anstellung von PfarrsekretärInnen in der Diözese Linz“ und die

„Regelung: Aus- und Weiterbildung PfarrsekretärInnen“ zur Anwendung zu bringen.

Betriebskostenzuschuss

Wenn eine „mitbetreute“ Pfarre den Pfarrhof vermietet hat, wird empfohlen, dass sie bis zu einem

Drittel der Mieteinnahmen, maximal bis zu einem Drittel der Betriebskosten (des Pfarrhofes) der anderen Pfarre beiträgt.

Fahrtkostenpauschale

Wohnt der Pfarrmoderator nicht am Ort, dann können 50 % des Fahrtkostenpauschales (dzt. € 380,-) beansprucht werden. Jene Fahrten, die nicht durch das Fahrtkostenpauschale abgedeckt sind, können mit der Finanzkammer mit dem halben Km-Satz (dzt. € 0,181) abgerechnet werden. Die Fahrtspesen sind unbedingt durch ein Fahrtenbuch nachzuweisen. Die zweiten 50 % stehen dem/der PfarrassistentenIn zu.

Vergütung von Seelsorgsaushilfen – Klarstellung

Die Kosten für eine Seelsorgsaushilfe pro Monat sind von der Pfarre zu tragen. Innerhalb des Seelsorgsraumes bzw. Nachbarnspfarre ist keine Vergütung vorgesehen – mit Ausnahme des Priesteranteils und der Fahrtkosten bis zur pauschalierten Höhe.

Im Übrigen gelten die derzeitigen Richtlinien für Seelsorgsaushilfen (LDBI. 146, 2000, Art. 37). Bei den PastoralassistentInnen geht es ausschließlich um die Abrechnung von Fahrtkosten.

74. Pfarrbesuche – Visitationen 2006

Bischof Dr. Ludwig Schwarz wird in den Monaten Jänner bis Juni 2006 folgende Visitationen durchführen:

14.-16. Jänner	Linz-Marcel Callo
11.-13. Februar	Treffling
26./27. Februar	Kematen a.d. Krems
4.-6. März	Mitterkirchen
9. u. 11./12. März	Windischgarsten
18.-20. März	Pfarrkirchen b. Bad Hall

25.-27. März	Schwanenstadt / Bach
1.-3. April	Bad Leonfelden
22.-24. April	Schneegattern
30. April ganzt.	Neukirchen a.d. Vöckla
1./2. Mai	Gallspach
13.-15. Mai	Hofkirchen i.M.
20.-22. Mai	Schiedlberg
27.-29. Mai	Haag a.H.
16.-18. Juni	Wels-Stadtpfarre

75. Personelle Veränderungswünsche 2006

Priester, die mit 1. September 2006 ihren Aufgabenbereich verändern wollen, werden gebeten, dies bis **20. Jänner 2006** dem Generalvikar und dem Dechant schriftlich mitzuteilen. Das gilt auch für Priester, die gemäß Priesterdienstordnung (LDBI. vom 1. Mai 2000) um Pensionierung ansuchen wollen.

MitarbeiterInnen bei Pastore Berufe, die mit

1. September 2006 ihren Aufgabenbereich verändern wollen, werden gebeten, dies bis **20. Jänner 2006** der Abteilung Pastore Berufe und dem Dechant schriftlich mitzuteilen.

Neue Ansuchen um PastoralassistentInnen oder DekanatsjugendleiterInnen müssen bis **1. März 2006** bei Pastore Berufe eingelangt sein.

76. Personen-Nachrichten

Apostolische Nuntiatur in Wien
Papst Benedikt XVI. hat am 26. Juli 2005 das Rücktrittsgesuch von Erzbischof **Dr. Georg Zur**, Titular-Erzbischof von Sesta und Apostolischer Nuntius in Österreich, angenommen. Gleichzeitig wurde Erzbischof **Dr. Edmond Farhat**, Titular-Erzbischof von Biblo und zuletzt Apostolischer Nuntius in der Türkei und in Turkmenistan, zum **Apostolischen Nuntius in Österreich** ernannt. Er hat am 25. Oktober 2005 das Beglaubigungsschreiben an den Bundespräsidenten übergeben.

Diözesane Aufgaben

GR Dr. Martin Füreder, Pfarrmoderator in Niederneukirchen, wurde zusätzlich zu seinen Aufgaben als Bereichsleiter „Pfarre und Gemeinde“ im Pastoralamt mit 1. November 2005 zum Referenten der Abteilung Priester innerhalb der gemeinsamen Personalstelle für Pastorale Dienste in der Diözese Linz ernannt.

Dr. Christoph Gorski wurde mit Wirkung vom 31. Oktober 2005 als Vizeoffizial und Diözesanrichter am Linzer Diözesangericht sowie von seinem priesterlichen Dienst entpflichtet und bis 31. Oktober 2006 beurlaubt.

Msgr. Mag. Ewald Kiener, Militärdekan, wurde mit 31. Oktober 2005 als Bischöflicher Zeremoniär entpflichtet.

GR Mag. Andreas Pumberger, Regens des Priesterseminars, wurde mit Wirkung vom 18. September 2005 als Regens des Priesterseminars sowie mit Wirkung vom 31. Oktober 2005 von seinem priesterlichen Dienst entpflichtet und bis 31. Oktober 2006 beurlaubt.

Dechantenkonferenz

Mit Rechtswirksamkeit vom 1. Oktober 2005 wurden für eine Amtsdauer von fünf Jahren ernannt:

KonsR Mag. Franz Wild, Dechant und Pfarrer von Traun, zum Generaldechant in Nachfolge von **Abt KonsR Mag. Christian Haidinger OSB**, und **KonsR Mag. Helmut Part**, Regionaldechant, Dechant und Pfarrer von Linz-Stadtpfarre Urfahr, zum Generaldechant-Stellvertreter in Nachfolge von **KonsR Mag. Franz Wild**.

Für eine Amtsdauer von fünf Jahren wurden ernannt:

KonsR Mag. P. Arno Jungreithmair OSB, Pfarrer von Buchkirchen, in Nachfolge von **Abt KonsR Mag. Christian Haidinger OSB** als Dechant des Dekanates Wels-Land mit Wirksamkeit vom 1. Oktober 2005.

KonsR Mag. Friedrich Lenhart, Pfarrer von Ternberg, in Nachfolge von **Msgr. August Walcherberger**, Pfarrer von Losenstein, als Dechant des Dekanates Weyer mit Wirksamkeit vom 1. November 2005.

GR Mag. Kurt Pittertschatscher, Pfarrer von Leonding-St. Michael, in Nachfolge von **KonsR Mag. Franz Wild**, Pfarrer von Traun, als Dechant des Dekanates Traun mit Wirksamkeit vom 1. Dezember 2005.

Für eine weitere Amtsperiode von fünf Jahren wurden bestätigt:

KonsR Mag. Erich Weichselbaumer, Pfarrer von Eferding, als Dechant des Dekanates Eferding mit Wirksamkeit vom 13. September 2005.

Johann Bräuer, Pfarrer von Wels-St. Josef, als Dechant des Dekanates Wels-Stadt mit Wirksamkeit vom 1. November 2005.

KonsR Franz Peter Handlechner, Pfarrer von Linz-St. Michael als Dechant des Dekanates Linz-Süd mit Wirksamkeit vom 1. November 2005.

Pfarrerernennungen

GR Mag. Harald Ehrl CanReg, bisher Pfarradministrator, wurde mit Wirksamkeit vom 20. September 2005 zum Stiftspfarrer in St. Florian ernannt.

Mit Rechtswirksamkeit vom 1. November 2005 wurden zu Pfarrern ernannt:

Mag. Alfred Gattringer, bisher Pfarradministrator, zum Pfarrer von Rossbach und Treubach.

KonsR Mag. P. Arno Jungreithmair OSB, bisher Pfarradministrator, zum Pfarrer in Buchkirchen bei Wels.

Mag. P. Josef Kampleitner CSsR, bisher Pfarradministrator, zum Pfarrer von Maria Puchheim.

KonsR Mag. Kurt Leitner, Dechant und Pfarrer in Mettmach sowie bisher Pfarrprovisor von St. Johann am Walde, nun auch zum Pfarrer von St. Johann am Walde.

Inkardinierung

Mag. Richard Czurylo, Pfarradministrator in Lauffen und Pfarrprovisor von Hallstatt mit Obertraun, wurde mit Wirkung vom 1. November 2005 endgültig in die Diözese Linz inkardiniert.

Veränderungen

Dr. Christian C. Anieke, Kooperator in Mitterkirchen bis ursprünglich 30. September 2005, bleibt nun bis 31. Dezember 2005 dort als Kooperator.

Mag. P. Bernardyn Bednorz OFM arbeitet seit 3. Oktober 2005 als Krankenhausseelsorger im Krankenhaus der Elisabethinen in Linz mit.

P. Andreas Bundziow OCist ist seit 1. Oktober 2005 Kooperator in der Pfarre Micheldorf.

KonsR P. Wilfried Lutz OSC am wurde mit 31. August 2005 von seiner Verantwortung als Blindenseelsorger der Diözese Linz entbunden.

P. Henryk Ostrzolek CM wurde mit 1. Oktober 2005 zum Krankenhaus- und Schwesternseelsorger in Sierning ernannt.

P. Roger Mark Wieclaw OFM, Krankenhausseelsorger in Braunau, wurde mit 29. September 2005 vom Seelsorgedienst in der Diözese Linz entpflichtet.

Philippinisch-Katholische Seelsorge

Joy Demoy, Seelsorger der Philippinischen Gemeinde in der Erzdiözese Wien, wurde mit Wirksamkeit vom 1. Oktober 2005 für zwei Jahre als Seelsorger der Philippinisch-Katholischen Seelsorge in der Diözese Linz jurisdiktioniert.

Gottesdienste finden am 3. Sonntag im Monat in der Pfarrkirche Haid statt.

Ständige Diakone

Markus Schobesberger wurde mit dem Tag seiner Diakonatsweihe am 9. Oktober 2005 zum Diakon im ehrenamtlichen Dienst für die Pfarre Fornach beauftragt.

Br. Josef Doppler CSsR wurde mit dem Tag seiner Diakonatsweihe am 16. Oktober 2005 zum Diakon für die Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Puchheim beauftragt.

Rudolf Knoll wurde mit dem Tag seiner Diakonatsweihe am 23. Oktober 2005 zum Diakon im ehrenamtlichen Dienst für die Pfarre Taufkirchen an der Trattnach beauftragt.

77. Vermittlung in Konfliktsituationen

„Ein guter Umgang mit Konflikten erhöht die Glaubwürdigkeit der kirchlichen Gemeinschaft.“ Diese Erkenntnis findet sich bereits in einer 1986 verlautbarten „Vorgangsweise für die Regelung von Konflikten in den Pfarren“ (LDBI. 132, 1986, Art. 79), die nunmehr überarbeitet wurde. Mit Wirksamkeit vom 1. November 2005 wurde eine Mediationsstelle errichtet, an die sich ehren- und hauptamtliche MitarbeiterInnen der Diözese, Priester wie Laien, im Konfliktfall wenden können. Ein Informationsfolder, der im Dezember 2005 sowohl

der „pgr-press“ als auch „informiert“ beigelegt ist, ermutigt, zuerst miteinander zu reden, eine Sachberatung beizuziehen bzw. die nächste Ebene (z. B. Dechant) anzurufen, ehe über die Mediationsstelle Fachleute der Gemeindeberatung, Familienberatung, Mediation oder Supervision vermittelt werden können.

Erste Ansprechpersonen sind jeden Dienstag von 16 bis 18 Uhr und jeden Donnerstag von 8 bis 10 Uhr unter Tel. 0732 / 7610 DW 3100 erreichbar.

78. Aktion SEI SO FREI / BRUDER IN NOT – 2005

Die **Katholische Männerbewegung der Diözese Linz** bittet im Dezember wieder um Ihren Beitrag für die jährliche Sammlung der **Aktion SEI SO FREI / BRUDER IN NOT**.

Die KMB dankt sehr herzlich für Ihre großartige Unterstützung unserer Aktion im vergangenen Jahr.

Die heurige Aktion steht unter dem Thema: „**FAIR HANDELN**“.

Die Katholische Männerbewegung unterstützt Programme und Projekte der Entwicklungsförderung in mehreren Ländern Afrikas und Lateinamerikas. Die Durchführung erfolgt durch langjährige Partner in verschiedenen Diözesen beider Kontinente. Im letzten Jahr wurden 49 Programme und Projekte in 14 Ländern (hauptsächlich in Lateinamerika und Afrika, z.B. Nicaragua, Guatemala,

Brasilien, Tansania, Sudan, Uganda) mit einer Gesamtsumme von 1,988 Mio. Euro gefördert.

Einen detaillierten Bericht schicken wir auf Wunsch gerne zu!

Materialien sind erhältlich bei: KMB - Katholische Männerbewegung der Diözese, Aktion SEI SO FREI Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz, Telefon: (0732) 7610-3463, Fax: (07 32) 76 10-3779 oder via E-Mail: seisofrei@dioezese-linz.at.

Für weitere Informationen stehen Ihnen Christa Priller (Materialbestellungen) und Josef Geißler (Öffentlichkeitsarbeit) gerne zur Verfügung.

Wir bitten auch dieses Jahr sehr herzlich um Ihre Unterstützung für unsere Aktion!

Bitte um Einzahlung des Sammelergebnisses auf das Konto der HYPO Landesbank, Konto Nr. 691733 (BLZ 54.000).

79. Epiphaniekollekte für Priester aus allen Völkern

Das „Hochfest der Erscheinung des Herrn“ am 6. Jänner ist auch das älteste Missionsfest der Katholischen Kirche. Seit 1923 wird an diesem Tag auf Wunsch des Heiligen Vaters für die Ausbildung von Priesteramtskandidaten in Afrika, Asien und Lateinamerika gesammelt.

Wie die Ortskirchen in den Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas wachsen, wächst auch die Zahl der jungen Männer, die sich für den Priesterberuf entscheiden. Viele von ihnen müssen jedoch abgewiesen werden, weil die Diözesen sich ihre Ausbildung nicht leisten können. Mit unserer Spende können wir dazu beitragen, dass genügend Ausbildungsplätze zur Verfügung stehen und angehende Priester in aller Welt die notwendige Ausbildung

erhalten, um künftig ihren seelsorgerlichen und sozialen Aufgaben gewachsen zu sein.

Priester aus dem eigenen Volk sind die Hoffnungsträger der Menschen. Als Leib- und Seelsorger setzen sie sich für ihre Gemeinden ein und stehen auf der Seite der Benachteiligten und Ausgestoßenen. Auf jeden Priester in den Ländern des Südens wartet eine Fülle von Aufgaben: Seelsorger, Krankenpfleger, Katastrophenhelfer, Sozialhelfer und Dorfentwickler. Die Menschen dieser Kontinente sind auf Hilfe angewiesen, damit die Kirche in Afrika, Asien und Lateinamerika auf eigenen Füßen stehen kann.

Neben der Sammlung am 6. Jänner bittet Missio auch um regelmäßige Hilfe: Viele Seminare benöti-

gen dringend Unterstützung, um überhaupt weitergeführt werden zu können. Bei der „Aktion Priesterausbildung“ können einzelne Wohltäter, kleine Gruppen oder ganze Pfarrgemeinden einem jungen Priesteramtskandidaten vier Jahre seines Studiums finanzieren.

Alle Details zur Aktion Priesterausbildung finden sich in einer eigenen Broschüre, die Missio gerne zusendet (auch zum Auflegen in der Kirche).

Die Unterlagen zur Missio-Sammlung erhalten die Pfarren zugeschickt.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an:
Dr. Slawomir Dadas, Hildegard Pesendorfer: Missio Linz, 4010 Linz, Herrenstr. 19, Tel.: 0732|772676-1145, E-Mail: linz@missio.at
Ilse Pölzl: Missio Austria, 1015 Wien, Seilerstätte 12, Tel.: 01|5137722-32, E-Mail: poelzl@missio.at

80. Osthilfesammlung 2006 Osthilfe-Fonds und Caritas der Diözese Linz

Hilfe aus Oberösterreich für die Menschen im Osten Europas.

Am 5. Februar 2006 wird bei den Gottesdiensten in den Pfarren der Diözese Linz um Spenden gebeten. Mit diesen Spenden können Osthilfe-Fonds und Caritas in den Partnerdiözesen in Rumänien, Weißrussland, Bosnien & Herzegowina und Tschechien helfen. Unterstützt werden pastorale Aufgaben wie die Ausbildung von Religionslehrkräften und Priestern und soziale Projekte wie Armen-

küchen oder Einrichtungen für Menschen mit Behinderung.

Osthilfe-Fonds und Caritas bitten Sie, diese Sammlung in den Pfarren zu unterstützen. Der Bestellbrief für Materialien ergeht an alle Pfarren. MitarbeiterInnen der Caritas Auslandshilfe informieren im Rahmen von Gottesdiensten und Veranstaltungen gerne genauer über die Arbeit. Auskünfte unter Tel.: 0732/7610-2161.

81. Termine

● Sprechtag des Diözesanbischofs für Priester 2006

Bischof Dr. Ludwig Schwarz hat in seinem Kalender für das Jahr 2006 wieder einige Termine für Gespräche mit Priestern reserviert. Bekanntlich ist es möglich, den Bischof auch an anderen Tagen zu erreichen oder für ein Gespräch einen Termin zu vereinbaren. Es wird empfohlen und gebeten, sich auch für die unten angeführten Sprechtag nach Möglichkeit vorher im Sekretariat telefonisch anzumelden: 0732 / 772676 DW 1121 und DW 1122.

Donnerstag, 19. Jänner, 9 bis 12 Uhr
Mittwoch, 15. Februar, 9 bis 12 Uhr

Mittwoch, 22. März, 9 bis 12 Uhr
Dienstag, 25. April, 9 bis 12 Uhr
Mittwoch, 24. Mai, 9 bis 12 Uhr
Montag, 12. Juni, 9 bis 12 Uhr
Mittwoch, 5. Juli, 9 bis 12 Uhr

Die Sprechtag ab September 2006 werden im Juli-Diözesanblatt bekannt gegeben.

● KommunionhelferInnenkurs

Der nächste KommunionhelferInnen-Kurs findet am **Samstag, dem 11. März 2006**, 9 bis 16 Uhr in **Attnang-Puchheim, Bildungszentrum Maximilianhaus**, Gmundner Straße 1b, statt.

82. Literatur

Christine Haiden, **Maximilian Aichern. Bischof mit den Menschen**. Herausgegeben vom Linzer Domkapitel, Verlag Trauner, 2005, 196 Seiten, 177 Abbildungen, Hardcover, Format: 17 x 24 cm, ISBN 3-85487-847-8, Buch-Nr. 24199821, EUR 23,80; Subskriptionspreis (bis 31.12.05) EUR 19,50.

Maximilian Aichern blickt in diesem Buch in einem ausführlichen Gespräch auf sein Leben und seine Zeit als Bischof zurück. Er erzählt von der Kindheit

im Krieg in Wien und Kärnten, von der aufregenden Zeit des 2. Vatikanums, von seiner Entscheidung zum Ordensleben und von seinem Weg zur Annahme der Bischofsernennung sowie von wichtigen Ereignissen und Menschen in seinem Leben und in der Zeit als Linzer Diözesanbischof.

Zahlreiche Bilder dokumentieren Leben und Wirken unseres langjährigen Bischofs Aichern.

83. Hinweise

● Firmtermine melden

Wünsche für eine Firmfeier oder mit dem Firmspender bereits vereinbarte Firmtermine für 2006 sollen zwecks Koordination **bis Ende Dezember 2005** an das Bischöfliche Ordinariat Linz gemeldet werden.

● Kirchliche Statistik

Diesem Diözesanblatt an die Pfarren liegen die Bögen für die kirchliche Statistik bei. Die Pfarrämter werden gebeten, den Zählbogen bis **13. Jänner 2006** an den Dechant zu senden.

● Priesterexerzitien 2006

Exerzitienhaus Subicao, 4550 Kremsmünster, Subiacostr. 22, Tel.: 07583/5288, Fax: 07583/5288 DW 16, E-Mail: subiacco.utanet.at.

Einkehrtage der Charismatischen Erneuerung für Priester und Diakone

2. Jänner (18.00 Uhr) bis 5. Jänner 2006 (13.00 Uhr): „Das Wort ist dir nahe, es ist in deinem Mund und in deinem Herzen“ (Röm. 10,8)

Leitung: P. Erich Drögsler SJ

Anmeldung: Charismatische Erneuerung, Österreich-Sekretariat, 3375 Krummnußbaum, Eduard-Fenzl-Str. 2, Tel. und Fax: 02757/7305, E-Mail: ce.oe@erneuerung.at

Collegium Canisianum, z.Hd. P. Michael Meßner SJ, Tschurtschenthalerstr. 7, 6020 Innsbruck, Tel. 0512/59463-37, E-Mail: messner.canisianum@tirol.com 20. bis 26. Aug. 2006, Leitung: P. Martin Hasitschka SJ Thema: „Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebende“ (Offb 1,17-18), Christusbilder und Lobgesänge in der Offenbarung des Johannes.

Biblische Vortragsexerzitien, gemeinsame Eucharistiefeier, Schweigen, Aussprachemöglichkeit. Anmeldungen erbeten bis 30. Juni 2006.

● „Energie für die Seele tanken“ – Veranstaltungskalender des Canisiuswerkes

Die aktuelle Ausgabe von „Energie für die Seele tanken“ (September 2005 – Jänner 2006) ist kostenlos über das Canisiuswerk – Zentrum für geistliche Berufe (Tel.: 01/512 51 07) zu beziehen oder unter www.canisius.at abrufbar.

● Unterstützung aus dem Pfarrbudget für die Weltkirche

Gemäß synodalem Beschluss stellt die Diözese Linz aus dem jährlichen Diözesanbudget 1 % für Anliegen der Weltkirche und Entwicklungsförderung zur Verfügung. Seit damals sind auch die Pfarren der Diözese aufgerufen, einen Beitrag aus dem Pfarrbudget zur Förderung von Entwicklungs- und Pastoralprogrammen, bzw. Projekten in den Ländern

Afrikas, Asiens und Lateinamerikas zur Verfügung zu stellen.

Im vergangenen Jahr 2004 beteiligten sich 242 Pfarren unserer Diözese daran und brachten insgesamt € 78.000 auf. Im Jahr 2005 wurden bis einschließlich Oktober von 61 Pfarren € 20.000 eingezahlt.

Wir bitten Sie auch jetzt wieder um Ihre Beteiligung bzw. Unterstützung. Bitte nützen Sie dazu den beigelegten Zahlschein.

Informationen über die Verwendung der Pfarrbeiträge der letzten Jahre finden Sie unter: www.dioezese-linz.at/wekef

● **Zahlscheine für Kollekten und Mess-Stipendien**

Diesem Diözesanblatt liegen Zahlscheine für Einzahlungen von Spenden und Mess-Stipendien an das Bischöfliche Ordinariat Linz (OÖ Landesbank Linz, BLZ 54000, Konto-Nr. 0000600288) bei.

Wir ersuchen, die Sammelergebnisse der **Kollekten zugunsten von Missio** (Epiphaniekollekte, Missionssonntag und Krippenopfer) ausschließlich auf das im Kollektenkalender angegebene **Konto von Missio Linz (PSK 1693.409, BLZ 60000)** einzuzahlen.

Wir möchten in diesem Zusammenhang auch an unsere diözesane Einrichtung „Internationaler Priesterhilfsdienst“ (IPD) erinnern, durch die schon vielen Priestern in Übersee geholfen werden konnte. Spenden bzw. Mess-Stipendien für Priester in Übersee mögen auf das IPD-Konto 01.207.828 bei der Raiffeisenlandesbank OÖ, Bankstelle am Dom, BLZ 34000, überwiesen werden.

● **Kollekte für Maria Empfängnis-Dom**

Auch in diesem Jahr bittet der Dombauverein anlässlich des Namensfestes unseres Mariendomes am 8. Dezember um ein Zeichen der Verbundenheit durch einen finanziellen Beitrag zur Erhaltung unserer Kathedrale auf das Konto-Nr. 10630952, BLZ 18600, Volkskreditbank Linz, Rudigierstraße. Ein Zahlschein liegt bei.

● **Amtsblatt der Österreichischen Bischofskonferenz**

Dem Diözesanblatt für die Pfarren ist das Amtsblatt der Österreichischen Bischofskonferenz Nr. 40 vom 1. Oktober 2005 beigelegt.

● **Schriftenreihe „Die Österreichischen Bischöfe“**

Das fünfte Heft der Schriftenreihe „Die Österreichischen Bischöfe“ dokumentiert die wichtigsten Predigten und Ansprachen von Kardinal Joseph Ratzinger – Papst Benedikt XVI. in der Zeit um den Pontifikatswechsel 2005. Zusätzlich sollen einige Predigten seinen besonderen Bezug zu Österreich betonen. Ein zentraler Bestandteil dieses Heftes ist der von Kardinal Ratzinger verfasste Kreuzweg für den Karfreitag 2005 im Kolosseum in Rom.

Den Pfarren wird das Heft mit diesem Diözesanblatt übermittelt.

● **Tote begraben und Trauernde trösten Wenn der Tod am Anfang steht**

Die Deutsche Bischofskonferenz hat unter dem Titel „Tote begraben und Trauernde trösten“ einen (jüngst überarbeiteten) Text zur Bestattungskultur im Wandel und zur Begleitung von Trauernden aus christlicher Sicht veröffentlicht.

Weiters wurde vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz die Arbeitshilfe Nr. 174 „Wenn der Tod am Anfang steht. Eltern trauern um ihr totes neugeborenes Kind – Hinweise zur Begleitung, Seelsorge und Beratung“ herausgegeben.

Beide für die pastorale Praxis hilfreichen Broschüren sind im Behelfsdienst des Pastoralamtes erhältlich.

● **Erscheinungstermine des Linzer Diözesanblattes 2006**

Das Diözesanblatt wird im Jahr 2006 zu folgenden Terminen erscheinen: 1. Februar, 15. März, 15. Mai, 1. Juli, 15. September und 1. Dezember.

● **Sommerwochen in Nussdorf**

Priestern und MitarbeiterInnen unserer Diözese wird auch im kommenden Jahr angeboten, zu einem Sonderpreis (Ü/F Erwachsene € 28,-, Ü/F Kinder 4 bis 14 Jahre € 20,-) im Seminarhotel Grafengut Urlaub zu machen, und zwar vom 16. Juli bis 6. August 2006.

Anmeldungen sind direkt an das Seminarhotel Grafengut, Dorfstraße 65, 4865 Nussdorf, Tel. 07666/8414, E-Mail: konrad.heinrich@grafengut.com zu richten. Um ehestmögliche Anmeldung wird gebeten.

- **Urlauberseelsorge auf den ostfriesischen Inseln (Bistum Osnabrück) sowie auf den Inseln und an der Küste der Nord- und Ostsee des Erzbistums Hamburg**

Fast während des ganzen Jahres, auch in der Vor- und Nachsaison, werden auf den ostfriesischen Inseln sowie auf den Inseln und in den Urlaubsorten der Nord- und Ostseeküste für die Urlauberseelsorge (besonders für Gottesdienste, für seelsorgerliche Gespräche und gegebenenfalls Kooperation in den Angeboten der Urlauberseelsorge) Priester benötigt. Es bleibt ausreichend Zeit zur privaten Erholung. Eine gute Unterkunft wird kostenlos zur Verfügung gestellt. Eine Liste aller Urlaubsorte mit Angabe näherer Einzelheiten kann angefordert werden beim Bischöflichen Personalreferat für Pastorale Dienste, Domhof 2, 49074 Osnabrück (E-Mail: Personalreferat@bgv.bistum-os.de) bzw. beim Erzbischöflichen Personalreferat Pastorale Dienste, Postfach 101925, 20013 Hamburg (E-Mail: beissert@agv-erzbistum-hh.de).

- **Wohnung für Priesterpensionisten**

Frau Lucia Kriechbaumer (die Schwester von Pfarrer Mag. Vitus Kriechbaumer) bietet ihr Elternhaus in Haag am Hausruck, Hatscheksiedlung 22, Priesterpensionisten gegen eine äußerst niedrige Miete als Wohnmöglichkeit an.

Das Haus hat 120 m² (Stube, Küche, 2 Schlafzimmer, 2 Badezimmer, Arbeitsraum, Keller), ist gänzlich neu saniert und durch Fernwärme (mit Erdheißwasser) beheizt. Es liegt am Siedlungsrand und ist vom Hausruckwald 10 Gehminuten entfernt.

Anfragen an Frau Lucia Kriechbaumer unter Tel.: 07732/2619.

- **Betschemel gesucht**

Pfarrer Msgr. Dr. Franz Breid sucht für seine Privatkapelle einen oder zwei gebrauchte Betschemel (Tel.: 07755/5144 - Pfarramt Höhnhart).

Bischöfliches Ordinariat Linz

Linz, am 1. Dezember 2005

Sr. Dr. Hanna Jurman
Ordinariatskanzlerin

Univ.-Prof. DDr. Severin Lederhilger
Generalvikar